

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 35

Artikel: Bereicherung des Darwinismus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bereicherung des Darwinismus.

Ein New-Yorker Gelehrter hat durch Beobachtungen der Affen im zoologischen Garten herausgebracht, daß dieselben eine Sprache haben, mittelst welcher sie sich unter einander verständigen.

Der amerikanische Forcher wird darüber ein Buch veröffentlichen, dessen erster Bogen bereits gedruckt ist und welchen man uns freumüchtig zur Benutzung überlassen hat. Wir entnehmen daraus folgende Vokabeln der Affensprache:

Ach! Ach! = Schönes Wetter heute!
Bah! = Sind Sie auch ein Darwinianer?
Draxx! = Du dummes Menschengeficht, du!
Gifi! = Ich möchte gern einmal ein Beefsteak essen!
Gurrr? = Glauben Sie, daß die Menschen auch sprechen können?
Hahaha! = Ich habe mir beim Hängen den Schweif verrent.
Z-i-i! = Machen Sie keine Dummheiten!
Krrrrr? = Wieviel Mitgift kriegen Sie?
Lalala! = Springen wir ein wenig spazieren!
Mmm? = Sind Sie musikalisch?
Namu! = Belästigen Sie mich nicht länger!
Oho! = Der Herr Schimpanse hat das Wort!
Papap? = Wer ist der Vater von diesem niedlichen Neffen?
Dufrmy! = Gestatten Sie, daß ich Ihnen eins hinter die Ohren gebe.
Krrrrr! = Fort mit dem Kapuzineraffen, ich bin liberal!
Si! = Sprechen Sie lauter!
Tschingtsching! = So ist der ungebilbetste Affe, den ich kenne.
Uuuu! = Ich habe mir an den Kopfnäusen den Magen verdorben.
Wauwau? = Ist Ihr Mann zu Hause, Frau Mandrill?
Zzzz! = Zeit wird's heiter!
Brzz? = Wie finden Sie den neuesten Artikel des New-York Herald?

Rückzugslinie.

A.: „Ein bildschönes Weib, die Gräfin von Bärenfels.“
B.: „Die hab' ich gestern halb nackt gesehen.“
A.: „Halb nackt, wie ist das möglich?“
B.: „Von meinem Badezimmer aus.“

Unteroffizier: „Meyer, Ihnen weiß ich eine einträgliche Kopfarbeit, wann Sie wieder im Civil sein werden: Empfehlen Sie sich den sämmtlichen Friseurboutiquen als Provisor.“

Alte Tyroler-Halle
F. Frey, Scheitergasse, Zürich.
Diverse reale Weine, feines Haas
Pilsener Bier, Kohlensäurepulpa.
Zu jeder Tageszeit kalte und
warme Speisen. 119
Kaffee mit und ohne Milch.

Bei chronischen Leiden irgend welcher Art, Blutarmuth, Herzschwäche, Lungenleiden, Nervenschwäche, zehrenden Krankheiten, Appetitlosigkeit, chron. Rheumatismen, Magen- und Darmleiden, englischer Krankheit und Scrophulose etc., in der Genesungszeit nach fieberrhaften Krankheiten und nach dem Wochenbett ist

Dr. HOMMEL'S HÄMATOGEN
Bluterzeuger.

ein mächtiges, blutbildendes Heil- und Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder, Erwachsene und Greise.

Es wird von den hervorragendsten Aerzten verordnet statt Pepton, weil es auf den Eiweissgehalt berechnet bedeutend billiger ist als alle Peptone, statt Eisen, weil das darin enthaltene natürliche organische Bluteisen-Mangan selbst von Säuglingen ohne die geringste Beschwerde resorbiert wird, statt Leberthran, weil es von Kindern ausserordentlich gern genommen wird, statt Kephir, weil es niemals Blähungen verursacht.

Man verlange in der nächsten Apotheke erläuternden wissenschaftlichen Prospekt mit ärztlichen und Anstalts-Gutachten (gratis!). Preis per Flasche Fr. 3.25. Wenn nicht erhältlich, direkter Versand durch

Nicolay & Co., pharmac. Laboratorium, Zürich.

Unteroffizier: „Sie, Grünecke, wenn der hundertste Gewichts-theil Ihres Strohmagazins sich in Leuchtgas verwandeln würde, so könnten Sie sich noch heut Abend, zur Retraite, im Mond als Déserteur anmelden.“

Briefkasten der Redaktion.

C. i. B-n. Wir haben von dem „künstlichen“ Wettrennen auf der Theaterbühne gehört. Da werden wohl auch Kränze aus „künstlichen“ Blumen geworfen. Schade nichts, wenn nur die Begeisterung nicht ebenfalls „künstlich“ ist. — **Spatz.** Schönen Dank. Es soll Alles hübsch und gut servirt werden. Weitere Briefe erbitben wir uns direkt nach Zürich. — **Bock i. G.** Sie interessieren sich so lebhaft für den Rock in T-ter und das Unterleid in Argenteuil, obgleich Sie nicht Katholik sind. Sind Sie denn Schneider? — **R. i. A.** Das sind a fähliche Dinger; wenn auch nicht so gefährlich wie Dynamit, so doch ebenso schlimm, wie eine Flamme. — **Fr. Helene R.** Wenn Sie von den türkischen Zuständen so begeistert sind und gern einmal „der Romantik wegen“ in die Hände von Räubern fallen wollen, warum reisen Sie nicht hin? Anständige Behandlung und Diskretion wird garantirt. — **S. i. B.** Das führte zu unerwünschten und resultlosen Kriegen. Sie plänkeln bereits. Schauen wir zu! — **W. i. hausen.** Es ist richtig, daß sich die Tochter des Wollen-Professors zu Stuttgart in einem Brautauge von reiner Wolle, sogar mit wollenem Brautschleier hat trauen lassen. Aber weshalb sich dehnen entruhen? Des Menschen Wolle ist kein Himmelreich. — **K. i. B.** Gut, wenn das so ist; das Andere wird auch seiner Begegnungen. — **Gourmand i. S.** Nach einer Mittheilung in der französischen Akademie kann sich Federmann selbst in seinem Zimmer Aufstern ziehen. Ob man dagegen in Blumentöpfen Champagnerreben machen lassen kann, wissen wir nicht. — **H. v. M. i. G.** Wo bleiben Sie; hat Ihnen vielleicht der Frost auch ein Beiliehlein abgefordert? Na! — **M. i. J.** Die entdeckten Jugendgemälde von Ihnen sind freilich kein Meisterwerk, aber wer würde das als Malheur-ei betrachten! — **H. i. B.** Schönen Dank. Den Erfolg werden wir hoffentlich finden. — **Schnecke.** Doch, doch, wir haben Ihnen geantwortet; durchgehen Sie nur den Briefkasten. — **Reiseonkel.** Dechmal scheint der fidele Kauz in Ihre Haut gefasst zu sein. Wir glauben nämlich, bei uns wisse jeder Härteljäger, was ein Meterzettner sei. Wir betrachteten dehhalb die Frage als eine Grube, die man Einem gräbt. — **W. i. Konst.** Ist das von gestern oder von vorgestern? „Du, Fri, ich wollt' ich wäre ein Vogel, dann säne ich doch einmal einen grünen Zweig!“ — **E. St.** Haben Sie die letzte Zeile des Briefkastens noch nie gelesen? — **A. S. i. S.** Warum die zwei Schüler von Frauenfeld, welche auf ihrer Fahrt nach Münchweilen „Rufst du mein Vaterland“ sangen, zu je 6 Stunden Arrest verhurrt wurden, berührt uns in der That sonderbar. Übergeben Sie den Fall der Tagespresse, dann wird er illustriert. — **Peter.** Kürze ist des Wiges Seele. Nebst Gruß. — **E. M. i. Z.** Ja, man wird diesen Herrn Ihnen nach dem Alter fragen. Macht aber nichts. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische & Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

Dogskin Reit-Handschuhe

eigenes Fabrikat. Spezialität. Extra Qualität mit 2 Fermoir Fr. 5.— Gute Qualität, do. „ 4.—

Militair-Handschuhe

empfiehlt besonders meine weissen **Peau de chien** solidester und bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3.— 124] per Dutzend „ 33.—

J. Böhny, Handschuhfabrik,
Weinplatz — **Zürich** — Weinplatz.
Filiale St. Gallen:
Marktplatz 13. **Filiale Basel:**
Freiestr. 70.

!! Neuheit!! **Praktisch! Solid! Billig!** **PATENT**
Wer Geld sparen will, kaufe sich meine
Cravatte Merkur **N° 1665**
Sie kann von Jedermann in 2 Minuten ohne irgendwelche
Naht neu erstellt oder changirt werden. 36
Preis per Schachtel, enth. 1 Modell u. B'wollstoff für 4 Cravatten Fr. 1.
idem „ „ 1 Modell u. Seidenstoff „ „ 2.
Bei Bestellung bitte Farben zu bezeichnen. — Versandt gegen Nach-
nahme. — Wiederverkäufer grosser Rabatt.

Zürich — **J. B. Hochreutiner** — Linthescherhof.

August Benninger
Marchand-Tailleur
Bärenstrasse 3, Entresol
bei der Hauptpost
Zürich.

Englische, 92
Französische
und deutsche Stoffe.
NOUVEAUTÉS
in allen Genres.